

Clm 14329

Medizinischer Sammelband (Galeatus de Sancta Sophia, Nicolaus Salernitanus, Mesue Minor, Abulcasis)

Papier 260 Bl. 28,5 x 22 Wien I: 1464 / II: um 1464

Bl. 1-50 und 230-259 mittelalterliche Folierung, Bl. 230 mit 1 beginnend; neuzeitliche Folierung von mehreren Händen, u.a. von Sanftl. Hs. aus zwei gleichzeitigen Teilen zusammengesetzt: (I) Bl. 1-179; (II) Bl. 180-260.

Einband: Holzdeckel mit braunem Leder überzogen; Streicheisenlinien, Rolle und Platten mit Schriftbändern; auch Buchrücken verziert. Gehört zu den mit Spruchbändern verzierten Einbänden, die in der Zeit von 1460 bis 1490 im Donauraum zwischen Kremsmünster-Wilhering und Krems-Göttweig entstanden sind (K. HOLTER, Mit Spruchbändern verzierte Bucheinbände als Vorläufer des Frühdrucks im Donaulande?, in: Zentralblatt für Bibliothekswesen 57 (1940), S. 260-272, bes. 263, A. 3, S. 271, S. 272 (Hs. erwähnt). - S.a. G. VON SELLE, Einbände mit Schriftbändern im oberösterreichisch-bayrischen Dialekt aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts, in: Jahrbuch der Einbandkunst 3/4 (1929/1930), S. 32-37. - I. SCHUNKE, Ostdeutsche Inschrifteneinbände vom ausgehenden 15. und beginnenden 16. Jahrhundert, in: Gutenberg-Jahrbuch (1942/43), S. 425-442, bes. S. 428. - F. GELDNER, Bucheinbände aus elf Jahrhunderten. München 1958, Tafel XXXVIII/Abbildung 46 (= Clm 22379) und S. 26). Da die Randbemerkungen des Korrektors, der seine Einträge auf 1467 datiert (s.u. Herkunft), z.T. beschnitten sind, ist die Hs. zu einem späteren Zeitpunkt gebunden worden. Wegen Abnutzung ist der Text nicht mehr ganz entzifferbar; Schreibsprache: mittelbairisch (zum Text s. HOLTER, a.a.O., S. 264-266). Beide Spiegel Papier, z.T. abgerissen; auf den Resten des Vorderspiegels Register für Text Nr. 1 wohl von der Hand, die auch einen Teil des Registers 259^{vb}-260^{va} geschrieben hat: Pflanzennamen in alphabetischer Reihenfolge (nur a-c) mit Angabe der Blattzahl (1-31). Spiegel hinten Besitzereintrag (s.u. Herkunft). Pergamentfalze in Lagenmitte. 2 Blattweiser aus Pergament: Bl. 180 (III), Bl. 230 (IV) und ursprünglich wohl Bl. 147, jetzt lose: (II) Wasserschaden besonders in der oberen Blathälfte; Schimmel; einige Blätter lose.

Herkunft: Bl. 1^{ra}-146^{ra} vom „Meister der Wiener Gutenbergbibel“ ausgestattet (für die Identifizierung des Illuminators danke ich Karl-Georg Pfändtner. - Vgl. auch K.-G. PFÄNDTNER, Die Illuminatoren der Wiener Gutenbergbibel, in: Gutenberg Jahrbuch 2007, S. 33-37, bes. S. 34f. und Abb. S. 38-67), der in Wien arbeitete. Auch diese Hs. ist sehr wahrscheinlich in Wien entstanden: Bl. 1^{ra}-146^{ra} wurde im Jahre 1464 von Wolfgang Pühler aus Straubing geschrieben, vgl. 146^{ra}: *Finitus per me Wolfgangum Pöhler de Strawbing in vigilia sancti Johannis etc. anno domini M.CCCC°LXIII°* (s.a. KRÄMER, Scriptorum). Darunter: *Iste liber correctus est per m[...] dominico die post Erhardi anno 1467* (12. Januar). Ein „Wolfgangus Pühler de Strawbing“ ist 1463 an der Universität Wien nachgewiesen (Matrikel Wien 1463 II R 11; vgl. Die Matrikel der Universität Wien II,1. Graz usw. 1959, S. 79). Die Verteilung der Wasserzeichen und die durchgehenden Randbemerkungen sprechen dafür, daß Faszikel II zur gleichen Zeit und am gleichen Ort wie Faszikel I entstanden ist. Später im Besitz des Georg Erlbach, vgl. Spiegel hinten: *Georgius Erlbach decretorum doctor*. Dieser vermachte 1520 seine Bücher seinem Bruder, dem St. Emmeramer Mönch Heinrich Erlbach. Bei der vorliegenden Hs. handelt es sich um den Band, der im Testament Erlbachs unter dem Titel *Item librum medicinarum Avicenne* aufgeführt ist (MBK IV/1, S. 388). Vgl. auch Spiegel vorne, Eintrag wohl von der Hand Erlbachs: *Avicenna*. 1^r Signatur von Kraus: 799, darunter 195. Buchrücken oben Titelschild, 18. Jh., z.T. abgerissen und abgeschabt: *Avicenna ... Mesua. Saec. XV (?)*, darunter: 1464.; Buchrücken unten letzte St. Emmeramer Signatur: *D. LIV*.

Lit.: MBK IV/1, S. 386-388. - BISCHOFF, St. Emmeram im Spätmittelalter, S.148. - S.a. Clm 14263.

I (Bl. 1-170)

Lagen: (VI-1)¹¹ + 14 VI¹⁷⁹; Wortreklamanten am Lagenende, fast immer erhalten, z.T. beschnitten. Wasserzeichen: Waagen (Lage 1: ähnl. PICCARD V, 299, nachgewiesen Nürnberg 1460; WZMA AT7993-C-1_32, nachgewiesen 7. Jz. 15. Jh. - Lage 2-13: WZMA AT5000-308_50, nachgewiesen 7. Jz. 15. Jh. und AT 5000-308_75, nachgewiesen 7. Jz. 15. Jh. - Lage 14 und 15: WZMA AT5000-406B_52, nachgewiesen um 1465/66). Schriftspiegel: 20,5-21 x 13,5-14,5. Zweispaltig. 45-46 Zeilen. Bastarda von zwei Händen: H¹ 1^{ra}-146^{ra} (von der Hand des Wolfgang Pühler aus Straubing, s.u. Herkunft), H² 146^{rb}-169^{rb}; im Bereich von H¹ zahlreiche, im Bereich von H² nur auf Bl. 147^r und 155^v Rand- und Interlinearglossen von mehreren nur wenig späteren Händen, die sich auch in Teil II fortsetzen, darunter auch die Hand des Schreibers, der sich 146^{ra} als Korrektor nennt (s.o. Herkunft): Es handelt sich einerseits um Korrekturen und Ergänzungen, andererseits um Lemmata

u.ä. zum Text, gelegentlich finden sich auch deutsche Übersetzungen lateinischer Pflanzennamen (Schreibsprache: mittelbairisch). Bereich von H¹: rubriziert; blaue und rote Lombarden, 1-6zeilig, z.T. mit Perlung u.ä., verschiedentlich der folgende Buchstabe cadellenähnlich (schwarz mit roter Strichelung), Zwischenüberschriften in der Zeile durch größere schwarze Buchstaben und Rubrizierung hervorgehoben. Am Beginn eines neuen Buchstabens des Alphabetes Initialen: 3-5,2 x 2,5-4,5; Deckfarben: blau, rosa, rot, gelb, ocker, grün, lila, goldfarben; nur am Buchbeginn 1^{ra} mit Stab und Goldpollen; Blattwerk, Rautenmuster und geometrische Muster; Initialen vom „Meister der Wiener Gutenbergbibel“ (s.o. Herkunft). Im Bereich von H² Rubrizierung; rote und blaue Lombarden, z.T. mit einfachem weiß ausgespartem Ornament und/oder Perlung u.ä., 2-9 zeilig, z.T. nicht ausgeführt; der folgende Buchstabe verschiedentlich cadellenartig mit roter Strichelung.

1^{ra}-146^{ra} **Galeatius de Sancta Sophia: Onomasticon de simplicibus eorumque virtutibus medicis**

Abrotanum est planta habens ramusculos plena folliculis subtilibus ... - ... Zurumbeth est planta similis cippo ... item confortat stomachum et epar in frigidatum. Amen etc. -
Anschließend Schreibervermerk (s.o. Herkunft). - Zu den Randbemerkungen s.o.

Parallelüberlieferung: Cgm 662, 1^{ra}-103^{ra} u.ö. - Vgl. G. SARTON, Introduction to the history of science III,2. Baltimore 1948, S. 1193. - THORNDIKE/KIBRE, Sp. 10.

146^{rb}-169^{rb} **Nicolaus Salernitanus: Antidotarium**

(Prolog) *Ego Nicolaus rogatus a quibusdam in practica medicina studere volentibus ... (146^{vb} Heilmittel) Aurea dicta est ab auro, Alexandrina ab Alexandro, peritissimo medico ... - ... Zinziber conditum dyazinziberos ... non oportet ut hic scribatur iterum etc. et tantum. -* Im großen und ganzen mit dem Druck übereinstimmend, gewisse Variation in der Anzahl und gelegentlich auch Abfolge der Heilmittel. - Bl. 169^v-179^v leer.

Druck: HAIN 11766 = GWM 26751 (BSB-Ink N-138). - D. GOLTZ, Mittelalterliche Pharmazie und Medizin, dargestellt an Geschichte und Inhalt des Antidorarium Nicolai. Mit einem Nachdruck der Druckfassung von 1471. Stuttgart 1976 (Veröffentlichungen der Internationalen Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie N.F. 44). - Vgl. THORNDIKE/KIBRE, Sp. 490. - G. KEIL, in: ²VL 6, Sp. 1134-1151.

II (Bl. 180-260)

Lagen: 6 VI²⁵¹ + (VI-3)²⁶⁰; Wortreklamanten am Lagenende, fast immer erhalten, z.T. beschnitten.
Wasserzeichen: Waagen (WZMA AT5000-308_50: 7. Jz. 15. Jh. und AT 5000-308_75: 7. Jz. 15. Jh.; WZMA AT5000-406B_52: Um 1465/66, alle wie in Teil I; außerdem Typ PICCARD V, 294, nachgewiesen Wien 1461; WZMA AT5000-308_116: 7. Jz. 15. Jh.; ähnl. WZMA AT5000-561_310: 1465; ähnl. WZMA AT5000-399_134: 1469). Schriftspiegel: 20,5-21 x 14-14,5. Zweispaltig. 46 Zeilen. Bastarda fast durchgehend von H³ 180^{ra}-259^{va}; Register 259^{vb}-260^{va} von zwei ungefähr zeitgenössischen oder nur wenig späteren Händen, eine davon wohl identisch mit der Hand des Registers auf dem Spiegel vorne; wie in Teil I Rand- und Interlinearglossen von mehreren nur wenig späteren Händen, darunter auch die Hand des Schreibers, der sich 146^{ra} als Korrektor nennt (s.o. Herkunft). Rubriziert; 2-9 zeilige rote Lombarden, oft mit einfachem weiß ausgespartem Ornament und/oder Perlung, vereinzelt auch mit einfachem Fleuronné; am Buchbeginn 180^{ra} und 230^{ra} Fleuronnéinitialen; Überschriften und Zwischenüberschriften innerhalb des fortlaufenden Textes in roter Tinte von der Hand des Rubrikators; Buchstaben jeweils in Lombarde eingefügt, wohl Verbesserung der fehlerhaften Initialen: 196^{ra} S, 217^{ra} he.

180^{ra}-230^{ra} **Mesue Minor (Johannes Mesue): De consolatione medicinarum**

>*Incipit liber de consolatione medicinarum simplicium et solutiuarum, quem fecit Johannes Mesue. In nomine dei misericordis cuius nutu sermo etc.*< *In nomine dei misericordis, cuius nutu sermo recepit gratiam et doctrina perfectionem. Principium verborum Johannis filij Mesue ... (180^{va} Cap. 1)* >*Capitulum primum de eleccione medicinarum, que fit per*

comprehensionem et iudiciorum earum secundum esse proprium < *Diximus quod medicina laxatiua non est a re compexionali ... - ... (229^{ra})* > *Capitulum 30^m et vltimum de elleboro* < *Elleborus est barba albulgusi et eius due species, nam alius albus, alius niger ... - ... (229^{vb})* *Dosis eius est* (Am Rande ergänzt: *niger*) *a karact[is]* (!) *VI usque ad 3 II uel ad 3.1. Sit laus deo, qui est trinus et vnus.* - Zu den Randbemerkungen s.o.

(229^{vb}-230^{ra}) Dazugehörige Synonymliste: *Alhosor id est species zuccari duri ... - ...*
Tharaxacon id est endiuia silvestris. - Vgl. z.B. Bibliotheca Apostolica Vaticana, Cod.Pal.lat. 1148, 29^{ra/b}.

Druck: HAIN 11109, Anm. (GWM 23015; BSB-Ink M-346, Bl. 1^{ra}-25^{ra}) u.ö. - Vgl. SARTON (wie oben) I. Baltimore 1927, S. 728f. - THORNDIKE/KIBRE, Sp. 415, 694, 1688. - ²VL 6, 451-453.

230^{rb}-260^{va} **Abulcasis: Liber servitoris i.e. Liber XXVIII de praeparationibus medicinarum, übersetzt von Simon Ianuensis und Abraham Iudaeus**

Oberer Blattrand: *Liber 28 libri seruitoris bulchasim ben ch*lf ben abes azaim* (!) *translatus a Symone Januensi interpretacione Abraham Judei Tordaozi* (lies: Tortuosiensi).

Incipit liber Serapionis de aptacione et repressione medicinarum ... Dixit aggregator huius operis: Postquam ego collegi librum hunc (Am Rande ergänzt: *magnum in medicinis compositis quisque* (!) *liber est*) *magni iuuamenti ... - ... (259^{va}) et auffer salem, qui est in ea cum facilitate et seraa* (lies: serua). >*Deo gracias*<.

(259^{vb}-260^{va}) Register zum vorausgehenden Text: (259^{vb}, oberer Blattrand; wegen Blattbeschädigung nicht mehr ganz lesbar) >*Tabula Seruitor[is] Sera[pionis]*... < *De ablucione litargiri et adustione eius ... - ... Combustio specierum scilicet spogea* (spuma? vgl. 7^{vb} oder spongia?) *marina etc.* >*Incipit 2^{us} tractatus*< (260^{rb}, oberer Blattrand; wegen Blattzerstörung nicht mehr ganz lesbar): *Incipit 2^{us} tractatus d[e] me[...]* *sunt in plantis* (von zweiter Hand) *et preparacione ipsarum*< (260^{rb}) *Modus faciendi aloe ... modus faciendi* (von da ab Hand 2) *opium et forma extrahendi succum ...* (Weiterführung 260^{ra}, 2. Blatthälfte) *Modus preparandi euforbium ...* (260^{va}) *Modus exhibicionis mirabol[anorum] ind[orum]* ... - ... *Modus assandi semina, qui administrantur in medicinis fluxus ventris etc.* - Bricht in Register zu Bl. 20 ab.

Druck: HAIN 11112 (GWM 22999; BSB-Ink M 349,1, Bl. 338^{va}-349^{rb}) u.ö. - Vgl. SARTON (wie oben) 1, 681f. . - THORNDIKE/KIBRE, Sp. 446.